

Inhalt

Einleitung: Das Rätsel der Indoeuropäer 11

Auf der Suche nach Sprachverwandtschaften 11

Vom Volk zur Rasse: Indoeuropäer und Arier 16

Das Hakenkreuz, ein arisches Symbol? 18

1. Die Urheimat in der südrussischen Steppe

(11.–8. Jahrtausend v. Chr.) 23

Neolithische Übergänge: Viehnomaden im Osten, Ackerbauern im Westen 25

Urheimat Anatolien? Neue humangenetische Erkenntnisse 31

Naturraum Steppe 33

Die Bedeutung des Pferdes für die frühen Hirtennomaden 33 –

Hirtentum und Weidewirtschaft 37 – Vom Honigsuchen zum Honigsammeln 40 – Pflanzen und Tiere als Hinweise auf die Urheimat 41

Indoeuropäer und Uralier: Frühe Konvergenzen 43

2. Proto-indoeuropäische Sprache und Kultur

(ab dem 7. Jahrtausend v. Chr.) 49

Elementare Strukturen und Eigenschaften 50

Das Lautsystem 50 – Der grammatische Bau 51 – Die Syntax 57

Namen als ethnische Identitätsmarker 58

Ethnonyme 58 – Personennamen 60 – Namentypen in den Regionalkulturen 61

Funktionale Varianten des Proto-Indoeuropäischen 63

Mythopoetischer Sprachstil 63 – Ritueller Sprachgebrauch 65 – Spezialterminologien für Weidewirtschaft und Pflanzenkultivation 66

3. Frühe Steppennomaden: Gesellschaftsformen und Weltbilder

(ab dem 7. Jahrtausend v. Chr.) 69

Proto-indoeuropäische Regionalkulturen 69

Elshan-Kultur (spätes 8. und 7. Jahrtausend v. Chr.) 70 –

Samara-Kultur (ca. 6000–5000 v. Chr.) 70 – Chvalynsk-Kultur

(ca. 5000–4500 v. Chr.) 71 – Srednij Stog (ca. 4500–3350 v. Chr.) 71 –
Jamnaja-Kultur (ca. 3600–2000 v. Chr.) 71 – Usatovo-Kultur (ca. 3300–
2900 v. Chr.) 72

Frühe soziale Hierarchien und patriarchalische Herrschafts-
strukturen 73

Familien, Sippen, Clans 77

Umriss einer proto-indoeuropäischen Mythologie 79

Sozialstrukturen im Spiegel der mythischen Überlieferung 80 – Beseelte
Natur: Geister, Bären, Flussgöttinnen 83 – Hirtengott und Pferde-
göttin 85 – Die ältesten Himmelsgötter 88 – Die Mythen vom
Weltende und der Tochter des Herrschers 90

4. Kontakte mit Ackerbauern im Westen

(ab dem 5. Jahrtausend v. Chr.) 93

Die Annahme des «Agrarpakets» 94

Technologische Innovationen 95

Die Verarbeitung von Gold 95 – Die Einführung von Rad und Wa-
gen 97 – Alteuropäisch-indoeuropäische Kooperation in der Transport-
technologie 101 – Der Streitwagen – eine kleine Kulturgeschichte 102

5. Die erste Migration der Steppennomaden

(ab Mitte des 5. Jahrtausends v. Chr.) 107

Migration und ihre Motivation 107

Indizien für die Wanderungen der Nomaden 111

Szepter mit Pferdekopfverzierung 112 – Merkmale des «indoeuro-
päischen» Genoms in Ost- und Südosteuropa 112 – Motive in den
Felsbildern Eurasiens 114

Primäre Indoeuropäisierung: Anpassung an die Elite und Sprach-
wechsel 115

Machtübernahme im Handelszentrum von Varna 116 – Kulturentwick-
lung unter einer indoeuropäischen Elite 120 – Sprachwechsel der
alteuropäischen Bevölkerung in Südosteuropa 121 – Modellfall
Mauritius: Die Entstehung einer Kreolsprache 122

6. Die Auflösung des Proto-Indoeuropäischen

(ab 4000 v. Chr.) 127

Richtung Süden: Die Auseinandersetzung mit den Alt-
europäern 127

Umbruch und balkanisch-altägäische Kulturdrift 129 – Helladische
Landnahme 131 – Interessenausgleich zwischen Indoeuropäern und
Alteuropäern 132 – Erzähltraditionen im Kulturkontakt 134 –

Handwerk und Figurinen 136 – Die Kontinuität des vorindoeuropäischen Göttingenkults 138

Richtung Osten: Die Erkundung Zentralasiens und Südsibiriens 139

Die Afanasevo-Kultur (ca. 3500 – ca. 2500 v. Chr.) 140 – Die Andronovo-Kultur (ca. 2300 – ca. 900 v. Chr.) 140

Die Auflösung der Grundsprache 142

Centum, Satem und der Schwund der Laryngale 143 – Die indoeuropäische Restbevölkerung in der eurasischen Urheimat 147 – Frühe iranische Sprachen und Kulturen: Kimmerier, Skythen und Sarmaten 148 – Die Amazonen – Mythos und Wirklichkeit 151

Indo-Iranisch als Makrogruppierung 152

Die Armenier: Außenlieger im Kaukasus 153

7. Südosteuropa: Die Entstehung der hellenischen Kultur

(ab dem 3. Jahrtausend v. Chr.) 155

Wie aus Helladen Hellenen wurden 155

Die vorgriechische Kulturlandschaft 157 – Akropolis: Die Hellenisierung der Stadt Athen 159 – Pelasgisch-griechische Verschmelzungen 160 – Die Anfänge des Schiffsbaus und des Seehandels in der Ägäis 162

Unter dem Patronat vorgriechischer Gottheiten 164

Athene, die vielseitige Supergöttin 164 – Dionysos und die Ursprünge der Weinkultur 167 – Demeter, die Kornmutter 169 – Hephaistos, der göttliche Schmied 169

Vom Ritual zum Theater 170

Die Hellenen und ihre Staatswesen 172

Die Polis: Das Modell des hellenischen Stadtstaats 173 – Vorgriechische Konzepte in der athenischen Demokratie 174 – Das mykenische kommunale Pachtsystem 179

Das Griechische und seine Entwicklung 181

8. Apennin-Halbinsel: Die Dominanz des Lateinischen

(ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 185

Indoeuropäer in Italien 185

Italische Sprachkulturen 185 – Römersein: ein schillernder Kulturbegriff 188 – Indoeuropäische Außenlieger: Veneter und Messapier 190

Die Etrusker, Lehrmeister der Römer 192

Etruskisch-römische Kontakte 197 – Die Dominanz der etruskischen Kultur im alten Rom 199 – Aristokratische Namengebung nach

8 Inhalt

etruskischem Vorbild 200 – Etruskischer Spracheinfluss im Lateinischen 200 – Die Legitimation römischer Vormacht 203

Die Geburt einer Weltsprache 204

Lateinisch: Von der Lokalsprache zur Weltsprache 205 – Assimilationsdruck in den römischen Provinzen 206 – Funktionen des geschriebenen und gesprochenen Latein 208 – Nicht Römer wechseln zum Lateinischen 210

9. Balkan: Zwischen römischer und griechischer Zivilisation (ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 213

Die römisch-griechische Sprach- und Kulturgrenze 213

Altbalkanische Stammesverbände und Königreiche 217

Ein Mazedonier: Alexander der Große 217 – Die Thraker und ihr Gold 219 – Illyrische Stammesgruppen 220

Fusionskultur: Das Albanische 221

10. Mittel- und Westeuropa: Kelten und Germanen

(ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 225

Bis zur Atlantikküste: Keltische Kulturen und Sprachen 225

Keltische Regionalkulturen 225 – Die Keltisierung der atlantischen Randzone 228 – Gallische Sprache und Kultur 230 – Akkulturation: Die Entstehung des Keltiberischen 232

Germanische Kulturen, Sprachen und Staatsbildungen 234

Die formative Periode des Germanischen 234 – Migrationen der Goten und ihre Spuren 236 – Frühe Germanenreiche 238 – Rechtskodifikationen: *Leges barbarorum* 245 – Germanischer Einfluss auf die ostseefinnischen Sprachen 247

11. Osteuropa: Slawen und Balten

(ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 249

Die Ausgliederung des Slawischen 249

Berührungen mit nicht-slawischen Völkern 252

Germanisch-slawische Kontakte 252 – Wechselbeziehungen zwischen Slawen und Finno-Ugriern 255

Die Ausgliederung des Baltischen 258

Baltisch-finnische Kontakte im Ostseeraum: Sesshaftigkeit versus Mobilität 259

12. Kleinasien: Anatolische Sprachen und Kulturen

(ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 263

Hethiter und Luwier 263

Sprachliche Ausgliederung 263 – Im Kontakt mit den autochthonen Völkern 265

Nicht-indoeuropäische Sprachen und Kulturen Anatoliens 268

Hatti und Hattisch 268 – Hurriter und Hurritisch 268

Der Kult der Artemis von Ephesos 270

Das Phrygische: Ein indoeuropäischer Außenlieger 273

13. Von Zentralasien ins Iranische Hochland

(ab dem 2. Jahrtausend v. Chr.) 275

Die arische Kriegerkaste und das Reich von Mitanni 277

Frühe Reichsbildungen iranischer Völker 277

Skythen: Vom Altai bis zur Krim 278 – Meder: Von den Vasallen Assyriens zum eigenen Großreich 280 – Das Persische Großreich 281 – Das Reich der Parther 283

Iranische Sprachen 284

Ausgliederung 284 – Die persische Sprache 284

Der Zoroastrismus 286

14. Indien: Draviden und Arier (2. Jahrtausend v. Chr.) 289

Die Hochkultur der Draviden 289

Die «Einwanderung» der Arier 292

Die Landnahme arischer Steppennomaden 292 – Die Gesellschaft der frühen Arier im Spiegel des Rig Veda 295

Kultursymbiosen 297

Wirtschaft und Religion 297 – Sprachwechsel bei den Altdraviden und den Adivasi 300 – Vom Clan zum Großreich 302

Vom Vedischen zum Sanskrit 304

Das Prakrit und seine Nachfolger 306

Indische Sprachen in Südostasien 308

15. Indoeuropäische Außenlieger in Westchina

(2. Jahrtausend v. Chr.) 315

Das Geheimnis der Mumien von Ürümchi 315

Tocharische Sprache und Kultur 319

16. Experimente mit der Schrift: Von Linear B bis Ogham

(1700 v. Chr. – 500 n. Chr.) 321

Silbenschriften 322

Linear B zur Schreibung des Mykenisch-Griechischen 322 –

Das Kyprisch-Syllabische zur Schreibung des Griechischen in Alt-
zypern 325 – Die anatolische Hieroglyphenschrift 328 –

Die persische Version der Keilschrift 330

Alphabetschriften 332

Das «griechische» Alphabet – eine minoisch-griechische Koopera-
tion 332 – Die persische Pehlevi-Schrift 335 – Germanische

Runen 336 – Ogham: Eine Schriftschöpfung der Inselkel-

ten 339 – Wulfilas und die gotische Schrift 341 – Die armenische
Schrift und das frühe Christentum 344

Epilog: Die indoeuropäische Globalisierung 345

Bibliographie 347

Nachweis der Karten und Abbildungen 362

Register 363